

Konzertbühne mit Bahnstation

HERRLIBERG. Seit zwölf Jahren organisiert Marielen Uster in einem ehemaligen Güterschuppen Konzerte und Ausstellungen. Auch das neue Programm ihrer Kulturschiene verspricht Kunstgenuss in einmaliger Atmosphäre.

JÉRÔME STERN

Aus der S-Bahn hasten Reisende und warten ungeduldig auf ihren Bus. Es ist 18 Uhr. Neugierige spähen in die hell erleuchteten Räume des Güterschuppens. Drinnen scheint der Lauf der Zeit aufgehoben, als befände sich der Raum mit den schneeweissen Wänden noch im Winterschlaf.

Wie die Boten des Frühlings entrollt die Malerin Regula Syz ihre grossformatigen Gemälde. Kurz darauf tragen die Wände, zum ersten Mal nach der Winterpause, wieder zwei Bilder. Gemeinsam mit der Malerin studiert Marielen Uster, ob die Gemälde zur Geltung kommen. Ist die Gruppierung sinnvoll und hängen sie gerade? «Links ein bisschen tiefer», meint Uster, «so ist es gut!» Die beiden Frauen treten ein paar Schritte zurück und begutachten ihr Werk.

Mit ihrer Vernissage am 22. März wird Regula Syz das aktuelle Programm der Kulturschiene eröffnen – und den Raum von Neuem beleben. «Ich freue

mich auf die Saison, endlich geht es wieder los», sagt die Organisatorin. Bis dahin gibt es aber noch viel zu tun. Auf dem Tisch in der Mitte des Raumes stehen 14 Kartonschachteln mit Programmen, denn genauso viele Veranstaltungen hat Uster für das Jahr geplant.

Eine Perlenkette

«Für mich gibt es keinen einzelnen Höhepunkt. Alle sind sie besonders – zusammen reihen sie sich wie Perlen auf eine Kette», erklärt Uster leidenschaftlich. Jeder Künstler sei halt ein Unicum.

Bei der Konzertplanung kann sie auch dieses Jahr auf ihren guten Freund Ar-

min Brunner zählen. Der Dirigent und Musiker hat für die Kulturschiene schon viele interessante Veranstaltungen inszeniert. Dabei suchte er immer den Dialog zwischen Wort und Musik und präsentierte Konzerte mit Sprechern.

So zeigt die Kulturschiene am 15. April mit «Fritz Kreisler, der Klangzauberer» eine spannende Idee des profunden Musikkenners: Zwischen Musikstücken für Klavier und Geige wird der Sprecher die Erzählung «Virtuoskonzert» von Herman Hesse rezitieren. «Ich liebe meine Künstler», gesteht Marielen Uster lächelnd und fügt hinzu: «Sie haben diese Veranstaltungen speziell für die Kulturschiene konzipiert.»

Eine Knochenarbeit

Wie kam die 62-Jährige dazu, einen baufälligen Güterschuppen in einen Kulturtreffpunkt zu verwandeln? «Stefan Stucki, ein Freund, suchte nach Räumen für eine Galerie. Ein paar Tage später sah ich die Vermietungsbande am Güterschuppen.» Gemeinsam entschlossen sie sich zum Projekt.

Marielen Uster blättert in einem Fotoalbum und sagt: «Die Aussenwände waren morsch.» Auf dem Foto erkennt man das 110-jährige Gebäude. Die Holzbretter erscheinen mürbe und schimmelig. «Neun Monate lang restaurierten wir den Schuppen eigenhändig. Es war eine Knochenarbeit.»

Die Bühne zimmerten sie passenderweise aus SBB-Paletten, und der Boden erhielt einen neuen Belag aus Teer und Bitumen. «Ich freute mich riesig auf die erste Ausstellung, gleichzeitig war ich wegen der Arbeiten müde.» Sie klappt das Album zu und schmunzelt. Weil der Güterschuppen keine Isolation hat, muss

Marielen Uster im Winter pausieren. «Es wäre zu kalt, erst wenn die Temperaturen über 10 Grad steigen, sind hier Veranstaltungen möglich.»

Sie wechselt das Thema und verrät: «Geld ist immer ein Problem, ohne meine Sponsoren ginge nichts.» Mittlerweile sei die Kulturschiene zwar etabliert, aber sie arbeite immer noch gratis:

«Ich mache das aus reiner Freude, auch wenn ich mir manchmal an den Kopf fasse.» Sagt's und bespricht mit der Malerin noch Details der kommenden Vernissage. Draussen nimmt das Leben seinen planmässigen Gang; ein Zug fährt ein und entlässt seine Passagiere in die Dunkelheit.

Programm unter www.kulturschiene.ch.



Marielen Uster machte aus dem baufälligen Güterschuppen einen Kulturtreffpunkt; jetzt bietet die Kulturschiene den Rahmen für die Bilder von Regula Syz. Bild: Siliva Luckner

LESERBRIEF

Die «User» einbinden

Zu «Meilemer Jugendliche erhalten ihren voll krassen Skaterpark», Ausgabe vom 13. März

Zweifellos ist es für alle Beteiligten höchst befriedigend, dass die Meilemer Gemeindeversammlung vom 12. März offenbar ohne Einwände einen Kredit von 400000 Franken für den Bau eines Skaterparks für die lokale Jugend bewilligt hat sowie jährlich wiederkehrende Kosten von 45000 Franken. Es verdient Respekt, dass eine Gruppe von acht Primarschülern es innert eines blossen Jahres fertiggebracht hat, Behörden und Stimmbürger für ihr finanziell aufwändiges Anliegen zu gewinnen. Der anwesende Journalist stellt denn auch etwas euphorisch fest: «Die Jungen zeigen den Alten, wie es geht.»

Was mir in diesem Frontseiten-Artikel fehlt, ist ein Hinweis auf die Erwartungen, die in diesem Zusammenhang an die Jugendlichen gestellt werden. Sie bekommen das, was sie beantragt haben. Wird dafür eine Gegenleistung erwartet? Arbeiten sie beim Bau der Anlage freiwillig mit, oder sind eventuell von der Schule koordinierte Arbeitseinsätze geplant? Werden die jungen Benutzer selbst dafür sorgen, dass Beschädigungen und Littering unterbleiben?

Vielleicht wurde dieses Thema ja bereits abgehandelt und hat es nur nicht in die Spalten der Seezeitung geschafft. Sollte aber bisher niemand daran gedacht haben, so bleibt jetzt noch genügend Zeit, die «User» von Anfang an in die Mitverantwortung einzubinden. So lernen unsere zukünftigen Stimmbürger, dass Demokratie den persönlichen Einsatz auch nach gewonnener Abstimmung erfordert.

Kurt Rausch, Uetikon

E-MAIL AN DIE «ZSZ»

An die Adresse redaktion.staefa@zsz.ch können der Redaktion der «ZSZ» eingesandte Texte auf elektronischem Weg zugestellt werden. (zsz)

WIR DANKEN

herzlich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns beim Abschiednehmen von unserer lieben

Karin Egli-Fassbender

begleitet und gestützt haben. Ihre Beileidsbezeugungen, Blumengaben und wohlwärtigen Zuwendungen haben uns Ihre grosse Wertschätzung für die Verstorbene gezeigt und uns sehr geholfen, von ihr loszulassen.

Ein ganz besonderer Dank gilt all jenen, die Karin auch während ihrer Krankheit, vor allem in den letzten schwierigen Wochen, besucht, umorgt, gepflegt oder sonstwie betreut haben. Wir wissen und versichern Ihnen, dass dieser Beistand Karin das Fortgehen wesentlich erleichtert hat.

Zusätzlich bedanken wir uns bei Dr. med. Thomas von Briel, Klinik Hirslanden, Pfarrer C. Capaul, Herrliberg, und dem Spitex-Dienst Herrliberg.

Die Trauerfamilien

EX2881zszA

Deinen blühenden Garten
siehst Du nun von oben,
in dem Du einst so froh gewesen.
Liebe und Arbeit war Dein Leben.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruhe still und unvergessen.

Zürich, 14. März 2012

Traueradresse:
Frau
Brigitte Hons
Zweiacherstrasse 50
8053 Zürich

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Eugen Hons

19. Januar 1914 – 14. März 2012

Wir vermissen dich und sind traurig, aber dankbar, dass du so lange bei uns warst.

Deine Familie
Eugen und Helen Hons-Rupp
Guido und Vreni Hons-Knöpfli
Brigitte Hons
Ruedi und Hanni Hons-Ksuz
Enkel, Urenkel und Verwandte

Urnenbeisetzung und Abdankung, Donnerstag 22. März 2012, um 13.30 Uhr in der Friedhofhalle Männedorf (Glärnischstrasse)

Herrliberg, im März 2012

DANKSAGUNG

Jakob (Jacques) Müller

Für alle Zeichen des Mitgeföhls und des Trostes.

Dank auch an Herrn Pfarrer Carlo Capaul für den würdigen und einfühlsamen Abschied des Verstorbenen.

Besonderer Dank gilt auch der Leitung und den Pflegenden des Alters- und Pflegeheims Abendruh in Uetikon und seinen Freunden und ihm Nahestehenden.

Die Trauerfamilien

EY3133zszA

AMTLICHE TODESANZEIGEN

Erlenbach

Am 15. März 2012 ist gestorben:

Schiess-Blache, Mathilde, von Herisau AR, geboren 17. April 1925, verwitwet, wohnhaft gewesen in Erlenbach, Erlengutstrasse 8. Die Abdankungsfeier findet am 22. März 2012, 14.00 Uhr, in der kath. Kirche St. Agnes in Erlenbach statt.

EY2672zszA

Meilen

Freitag, 23. März 2012, 14.15 Uhr:

Müller, Richard, von Meilen ZH und Hüttwilen TG, wohnhaft gewesen in Meilen, Bergstrasse 54. Geboren am 13. Januar 1940, gestorben am 15. März 2012. Die Abdankung findet in der ref. Kirche Meilen ZH statt.

EY3011zszA